

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 97.

Neuenbürg, Samstag den 23. Juni 1906.

64. Jahrgang.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Postgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sicherlich entgegen.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Kundschau.

Der Kaiser weist anlässlich der Kieler Wasser-
sportswoche wiederum am deutschen Ostseestrande;
am Mittwoch nachmittag 4 1/2 Uhr war er an Bord
des Kreuzers „Leipzig“ von Ruxhafen im Kieler
Hafen eingetroffen. In Ruxhafen hatte der Monarch
mit dem „Meteor“ am Yachtwettrennen des Nord-
deutschen Regattaverbands teilgenommen, vorangegangen
war ein überaus interessanter Besuch des hohen Herrn beim
Reichskanzler Fürsten Bülow auf Nordsee, welches
Ereignis zum mindesten das ausgezeichnete Verhält-
nis zwischen Kaiser und Kanzler erneut wieder-
spiegelt. Als bald nach der Ankunft in Kiel verließ
der Kaiser die „Leipzig“ und machte Besuche bei den
Admiralen, worauf er an Bord des Dampfers
„Hamburg“ Wohnung nahm. Die Kaiserin ist dies-
mal nicht mit nach Kiel gekommen, sondern im
Neuen Palais geblieben, um bei der bevorstehenden
schweren Stunde der Kronprinzessin Cecilie in deren
Nähe zu sein. Nach Beendigung der wasserportlichen
Veranstaltungen in der Dürer tritt der Kaiser am
3. Juli seine gewohnte Nordlandsfahrt an, bei welcher
er am 8. Juli bekanntlich eine Zusammenkunft mit
dem König Haakon in Drontheim haben wird. Wie
verlautet, soll bei der Rückkehr des Kaisers aus
Norwegen eine Begegnung desselben mit dem Zaren
Nikolaus auf See stattfinden.

Mit den Verhandlungen der in Wien tagen-
den österreichisch-ungarischen Delegationen
geht es jetzt rüstig vorwärts. Am Mittwoch
genehmigte der Budgetausschuss der österreichischen
Delegation das Heeresordinarium und den Oku-
pationskredit; tags vorher waren vom Heeres-
ausschuss der ungarischen Delegation das Heeres-
budget und vom Marineausschuss der Marineetat
genehmigt worden. Neben den Delegationen macht
sich der Wahlreformauschuss des österreichischen Ab-
geordnetenhauses wieder bemerklich. Er setzte am
Mittwoch die Beratung der Wahlreformvorlage fort,
wobei sich fast sämtliche Redner energisch gegen die
Drohung der Sozialistenführer mit einem Massen-
streik in Wien für den Fall einer Stockung der
parlamentarischen Verhandlungen über die Wahl-
reform wandten. Indessen wurde der Antrag des
Delegierten Wastl, den Beginn des angekündigten
Massenstreiks mit einer 14-tägigen Suspendierung
der Arbeiten des Wahlreformauschusses zu beant-
worten, abgelehnt. — Der Kaiser empfing am Mitt-
woch das neugewählte Präsidium des ungarischen
Abgeordnetenhauses in besonderer Audienz.

Der Bürgermeister von Wien, Dr. Lueger,
wurde bei seiner am Donnerstagabend erfolgten
Rückkehr aus Bukarest, wo ihm fürstliche Ehren zu-
teil geworden waren, vom Bahnhof bis zum Rat-
haus von einer etwa 20.000 Köpfe zählenden
Menschenmenge durch die Straßen wie ein Triumphator
geleitet. Der Wagen des Bürgermeisters kam nur
schrittweise vorwärts. Auf dem Franzensring spannte
man die Pferde aus, und der Wagen wurde von
jungen Leuten gezogen. Die Spitze der Kundgebung
richtete sich natürlich gegen Ungarn.

In unserem Nachbarlande Frankreich ist es in
der Kammer bei der Beratung über die allgemeine
Politik zu einer Zukunftsstaats-Debatte gekommen.
Jaurès, der Führer der französischen Sozialdemo-
kratie, suchte in langer Rede den Schleier, der die
sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung verhüllt,
ein wenig zu lüften. Dabei trat der ganze Wider-
sinn, der den sozialistischen Träumereien anhaftet,
aufs grellste zutage. Jaurès will durch Aufhebung
des Privatbesitzes die Forderung der Gleichheit des
Einkommens verwirklichen und zu diesem Zwecke den
Beginn der sozialistischen Ära mit einer Enteignung
der bisherigen Besitzer, d. h. mit einer Wegnahme
ihres Besitzes gegen Entschädigung einleiten. Als
ob damit nicht sogleich wieder eine Klasse von Kapi-
talisten geschaffen, die Ungleichheit des Einkommens

festgelegt und so nach sozialistischer Auffassung der
Keim des Verderbens auch in den Schoß der neuen
Gesellschaftsordnung gelegt würde. Es ist in der
Zeit unverständlich, wie es Millionen denkender Wesen
geben kann, die trotz dieser den gesunden Menschen-
verstand geradezu beleidigender Widersprüche und
Ungeretheiten dieser Fiktion folgen.

Paris, 21. Juni. In der heutigen Sitzung
nach 12 Uhr eröffneten Sitzung des Kassations-
hofes setzte Berichterstatter Moras seine Ausführun-
gen über die graphologische Prüfung des Vorder-
raums fort und schloß, die Theorien Perillons
seien unbegründet und unwissenschaftlich und wiesen
augenscheinlich auf einen vorgefaßten Entschluß hin.
Der Berichterstatter wies darauf hin, daß die von
der Strafkammer ernannte und aus hervorragenden
Gelehrten zusammengesetzte Kommission die Rekon-
struktion des Vorderraums, deren sich Vertillon einzig
und allein bediente, für falsch und die Systeme der
anderen Sachverständigen als jeden wissenschaftlichen
Wertes bar erklärt habe. Daraus folgerte er, daß
die graphologische Prüfung des Vorderraums der Re-
vision teils Hindernis entgegensetze, vielmehr spreche
dieses Schriftstück zu Dreyfus' Gunsten. Das in
Nennes beschlossene Anklagesystem beruhe lediglich
auf den Anschuldigungen, die er eben darlegt habe.
Der Berichterstatter wies nach, daß die Aussage des
früheren österreichischen Offiziers Cerausky nicht nur
unrichtig, sondern ein solches Zeugnis oder das eines
Irrren gewesen sei. Ebenjowenig wie die Aussagen
Cerausky würden auch die von jenseits der Grenze
gekommenen Zeugenaussagen für die Revision ein
Hindernis bilden. Der Berichterstatter wies dann
auf die entliche Ablehnung der italienischen Regier-
ung, auf die Ablehnung des deutschen Militärattachés
und des deutschen Vorkämpfers, Grafen Münster, und
auf die Erklärung des deutschen Reichskanzlers im
Reichstag in der Sitzung vom 24. Januar 1898
hin. Darauf wurde die Sitzung auf zwei Stunden
unterbrochen.

Nach St. Petersburger Blättermeldungen ist in
verschiedenen Truppenteilen eine Gärung
ausgebrochen. In Sewastopol mußte ein ganzes
Bataillon wegen Gehorsamsverweigerung entwaffnet
werden. In Rjasan wurden die Offiziere gezwungen,
das Lager zu verlassen; die Soldaten weigerten sich,
die Wachen zu beziehen, das Zeughaus wurde einge-
schert. Den jetzt in St. Petersburg stehenden
Kompagnien des Regiments „Wiborg“ (dessen Chef
Kaiser Wilhelm ist), wurden die gefällten Forder-
ungen erfüllt, worauf die Mannschaften den Wach-
dienst wieder aufnahmen. Nach weiteren Zeitungs-
berichten ist die Lage in Livland höchst beunruhigend.
In Rybinsk droht ein Schiffsarbeiterausstand große
Verwicklungen herbeizuführen. In Odessa verurteilte
das Militärgericht 3 Personen wegen Raubüberfalls
zum Tod durch Erschießen, befürwortete aber die
Milderung des Urteils.

Tanger, 22. Juni. Der Sultan von
Marokko hat am 18. Juni das Protokoll der
Konferenz von Algeciras unterzeichnet.

Die vor kurzem aufgetauchten Gerüchte über ein
anarchistisches Attentat, welches gegen König
Viktor Emanuel, bei dessen zum 24. Juni in
Aussicht genommenen Besuche in der Hafenstadt
Ankona geplant sein soll, scheinen doch nicht so un-
begründet zu sein. Auf dem Zentralbahnhofe zu
Bijaa wurde ein gefährlicher Anarchist, namens
Soaramelli, festgenommen, als er nach Ankona ab-
reisen wollte. Man fand bei ihm einen geladenen
Revolver und anarchistische Schriften, welche sich auf
die Ermordung König Humberts beziehen.

In der alten norwegischen Krönungsstadt
Drontheim hat am Freitag mit Entfaltung großen
Pompes die feierliche Krönung des Königs
Haakon VII. und seiner Gemahlin Raud statt-
gefunden. — Die norwegische Regierung gibt in

einem Wahlaufsatz an das Volk ihr künftiges Pro-
gramm bekannt.

Die Situation der Amerikaner auf den
Philippinen bleibt eine ungemütliche. Rebelle
Eingeborene griffen die amerikanische Polizeitruppe
in Bureauen auf der Insel Leyte an; 5 Amerikaner
fielen hierbei, 5 Mann wurden verwundet, die
übrigen fielen in die Gefangenschaft der Filipinos.

Der amerikanische Senat hat mit 36 gegen
31 Stimmen die Erbauung des Panamakanals
als Schleusenkanal beschlossen. Die Frage ist
somit zu Ungunsten des Niveau-Kanals entschieden.

Wie der Telegraph aus Peking meldet, hat
gestern der dortige französische Gesandte die Bedingun-
gen des Uebereinkommens wegen der jüngsten
Niedermetzelungen von Missionaren in Kan-
king unterzeichnet. Frankreich erhält eine Entschä-
digung von 200.000 Taels, das ist die Hälfte von
dem, was es ursprünglich gefordert hatte. China
erlangte, wie es heißt, die wesentliche Herabminder-
ung der französischen Forderung unter den heftigsten
Angriffen der offiziellen chinesischen Presse.

Während der Nacht auf Dienstag wütete im
Zentrum der Stadt London in der Westminster
Bridgestraße ein Riesenbrand, der großen Schaden
anrichtete. Der Brand entstand in einem Holzlager
und breitete sich auf die umliegenden Häuser aus.
Viele Wohnhäuser brannten vollständig nieder. 200
Personen sind obdachlos geworden.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Juni. Die Kammer der
Abgeordneten setzte die Beratung des Sportel-
gesetzes bei Art. 30 — Grundbuchfachen — fort.
Berichterstatter ist Hr. v. Seckendorff. Der Art. 30,
der die Gebührenkala enthält, wurde nach dem Re-
gierungsentwurf ohne Debatte angenommen. Art. 31
setzt im einzelnen fest, wann der Gebührensatz A
(volle Gebühr) anzuwenden ist. Walter-Göwangen
(Ztr.) bespricht eingehend die einzelnen Abschnitte des
Artikels. Der Artikel wird nach einer kleinen Ände-
rung angenommen, wie auch die folgenden des
zweiten Abschnittes.

Stuttgart, 22. Juni. Der von Staatsrat
v. Kern verfaßte Bericht der Kommission der
Kammer der Standesherrn für Gegenstände der
inneren Verwaltung zu den abweichenden Be-
schlüssen der Kammer der Abgeordneten zu dem Ent-
wurf einer Gemeindeordnung ist gestern im Druck
erschienen. Die Anträge der Kommission gehen in
der Mehrzahl der Fälle auf Beitritt zu den Beschlüssen
des anderen Hauses, doch bleiben immerhin noch
einige wesentliche Differenzen bestehen, so vor allem
bei Art. 40, wo jede Rückwirkung der Abschaffung
der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher abgelehnt
wird, während die Kammer der Abgeordneten mit
54 gegen 14 Stimmen beschlossen hat, daß die
Amtszeit aller nach dem 1. Januar 1905 ge-
wählten Ortsvorsteher mit dem Ablauf von zehn
Jahren enden soll. Die Kommission sieht in
diesem Beschlusse einen entschiedenen und grund-
sätzlichen Verstoß gegen die materielle Gerechtigkeit
und Billigkeit und die Schaffung eines bedenklichen
Präjudizes für die Zukunft. Weitere Differenzen
bestehen bei Art. 40a, Bestätigung eines wiederge-
wählten Ortsvorstehers, wo eine Modifikation des
Beschlusses des anderen Hauses beantragt wird, so-
dann bei den Art. 66 ff., wo die Kommission eine
möglichste Gleichmäßigkeit des proportionalen Wahl-
verfahrens in der Gemeindeordnung wie im Landtags-
wahlgesetz herbeiführen will, ferner in Art. 79, wo
nach dem Antrag der Kommission besoldete Gemein-
deräte vom Ministerium des Innern von dem Erfor-
dernis der höheren Dienstprüfung sollen dispensiert
werden können, bei Art. 82 (Schaffung von Kom-
missionen) und bei Art. 264d (Ortsstatuten zur Für-
sorge für Gemeindebeamte gegen die Folgen eines im
Dienst erlittenen Unfalls), wo auf dem Genehmigungs-

recht der Kreisregierung beharrt wird, endlich bei Art. 130, wo darauf beharrt werden soll, daß für die Gemeindeetat kleinerer Städte und Landgemeinden das Oberamt die Aufsichtsbehörde sei, und bei Art. 174, Recht der Höchstbesteuerten, wo Beharrung beantragt wird.

Stuttgart, 21. Juni. In der nächsten Woche wird eine Denkschrift der Eisenbahnverwaltung zur Personentarifreform erwartet, in welcher dem Vernehmen nach die Einführung einer vierten Wagenklasse mit dem Zweifelpfennigtarif vorgeschlagen wird. Das Zentrum hat seinen bereits mitgeteilten Antrag betr. die Einführung einer Wagenklasse mit einem Kilometerpreis von 2 $\frac{1}{2}$ vom 1. August dieses Jahres ab dahin berichtigt, daß der Fahrpreis der dritten Wagenklasse in den Personen- und Gültzügen der württembergischen Staatsbahnen auf 2 $\frac{1}{2}$ für den Kilometer festgesetzt werden soll.

Stuttgart, 21. Juni. Vom 1. Juli an werden von den Postanstalten bei Postanweisungen nach fremden Ländern folgende Umwandlungsverhältnisse zugrunde gelegt: 100 Frs. oder Lire 81,40 $\frac{1}{2}$ M. 10 Pfd. Sterling 205 $\frac{1}{2}$ M.

Stuttgart, 21. Juni. In der heutigen gemeinlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien sollte über die Frage der Einführung der Vermittelsfreiheit eine Durchzahlung stattfinden. Es kam jedoch nicht dazu, da der Bürgerausschußobmann Löchner einen Veräntlichungsvorschlag eingebracht hatte, nach welchem die Vermittelsfreiheit nur für die obligaten, vom Gesetz verlangten Fächer allgemein eingeführt werden soll und für die fakultativen Fächer den Lehrern in erhöhtem Maße die Vermittelsmittel zur Verfügung zu stellen sind, die von den Lehrern ohne jede Prüfung der Bedürftigkeit der Schüler abgegeben werden können. Von sozialdemokratischer Seite wurde die Einbringung dieses Antrags als ein Verschleppungsversuch bezeichnet, doch wurde schließlich dem Antrage auf eine zweite Lesung die erforderliche Unterstützung zuteil.

Stuttgart, 21. Juni. Beim städtischen Elektrizitätswerk sollen im Laufe des Jahres Erweiterungsbauten vorgenommen werden, welche die Summe von 2 720 000 $\frac{1}{2}$ M. erfordern, die aus Anlehensmitteln zu decken sind. U. o. werden 1 683 000 $\frac{1}{2}$ M. für den Ausbau der Wasserkraft des Neckars bei Poppenweiler gefordert und für die Erweiterung der Zentrale III in Untertürkheim 521 000 $\frac{1}{2}$ M.

Eßlingen, 21. Juni. Um ein Bezählen der Maschinenfabrik zu verhindern, vielmehr eine Konzentrierung der Fabriken Eßlingen, Berg, Cannstatt und Jüssenhausen auf hiesiger Mactung zu ermöglichen, hat die Stadtverwaltung eine große Fläche um den Gesamtpreis von 1 Million Mark erworben. Dieser Kauf wurde einstimmig genehmigt und beschlossen, namentlich mit der Maschinenfabrik in Unterhandlung zu treten, ob auf der neuerschaffenen Grundfläche eine Einigung mit ihr erzielt werden könne mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß es sich um die Zusammenziehung der oben erwähnten Fabriken auf hiesiger Mactung handeln müsse. Nach dem Gang der Verhandlungen ist zu hoffen, daß die Sache zu einer glücklichen Lösung geführt werden kann.

Ulm, 22. Juni. Infolge der im Laufe des letzten Jahres eingetretenen Verteuerung der Lebenshaltung und infolge des Umstandes, daß die größeren Städte Württembergs bei der Festsetzung der Lehrer-

gehälter über die Ulmer Sätze hinausgegangen sind, nahmen die bürgerlichen Kollegien der Stadt Ulm gestern eine endgültige Regelung der Lehrergehälter vor. Es erhalten darnach die ständigen Lehrer der Volksschule 2100 $\frac{1}{2}$ M. Anfangs- und 3750 $\frac{1}{2}$ M. Endgehalt; die Lehrerinnen 1700 $\frac{1}{2}$ M. bis 2400 $\frac{1}{2}$ M.; die seminaristisch gebildeten Lehrer der höheren Mädchenschule 2300 bis 4100 $\frac{1}{2}$ M.; die höher geprüften Lehrerinnen 1700 bis 2700 $\frac{1}{2}$ M.; die unständigen Lehrerinnen dieser Kategorie von 1400 bis 1900 $\frac{1}{2}$ M. Den Arbeitslehrerinnen wurde um 50 $\frac{1}{2}$ M. aufgebessert. Verlangt wurde von den Kollegien eine Zurechnung der Pflichtstundenzahl und eine möglichst gleichheitliche Verteilung der bezahlten Ueberstunden auf alle Lehrer.

Juffenhäuser, 21. Juni. Ein rohes Babenstück verübte einige 20jährige Burischen, die etwa 60 Jahre alten, an einem Neubau in der Schwieberdingerstraße beschäftigten Arbeiter ohne weitere Veranlassung überfielen, zu Boden warfen und grüßlich mißhandelten. Trotz der flehentlichen Witten des alten Mannes ließen sie nicht von ihm ab und zerklügelten eine Bierflasche an seinem Kopfe. Hierauf ließen sie ihn bewußtlos und blutverströmt liegen. Der Bedauernswerte befindet sich in Behandlung. Für die Missethäter würde eine ganz entsprechende Strafe angezeigt sein.

Vom Oberamt Kottweil, 20. Juni. Am Sonntag den 18. Februar brannte in Talhausen die städtische Kunstmühle, den Geschwister Spöcklein gehörend, nieder. Der Schaden betrug 100 000 $\frac{1}{2}$ M. Nach manchem Hin und Her haben die noch lebenden Geschwister sich jetzt entschlossen, die Mühle wieder in ursprünglicher Größe auf der Baustelle zu erbauen.

Gaildorf, 22. Juni. Gestern abend erhängte sich ein 16jähriger Schmiedlehrling eines Schmiedemeisters in Gaildorf. Er hatte einem Mechanikerlehrling hier 10 $\frac{1}{2}$ M. gestohlen, gab vor, die 10 $\frac{1}{2}$ M. in seiner Koffer holen zu wollen und erhängte sich inzwischen auf der Bühne seines Meisters.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Reichenberg, 22. Juni. Als Kaiser Franz Joseph heute die Ausstellung besuchte, wurde er dort vom Bürgermeister mit einer Ansprache begrüßt. In seiner Erwiderung betonte der Kaiser, er habe der an ihn gerichteten Aufforderung, Reichenberg zu besuchen, umso lieber entsprochen, als sich ihm hier Gelegenheit biete, ein Bild der großen und so eizellen Leistungen zu sehen, welche die Deutschen Völkern auf allen Gebieten wirtschaftlicher und kultureller Arbeit aufzuweisen hätten.

London, 22. Juni. Den deutschen Pressevertretern gab der Vorsitzende des Londoner Grafenschaftsrats heute ein Frühstück. Auf die Begrüßungsrede des Gastgebers antwortete Dr. Faber-Rapenburg. Heute vorm. unternahmen die deutschen Pressevertreter in Automobilen und Motoromnibussen eine Rundfahrt durch den Strand nach den Law Courts und von dort nach der City, wo der Bank von England, der Guild Hall und anderen Sehenswürdigkeiten ein Besuch abgestattet wurde. Sodann fuhren die Pressevertreter nach der St. Paulskathedrale, wo sie von dem Archidiakon empfangen und zu den Gräbern von Wellington und Nelson geleitet wurden.

Le Mans, 22. Juni. Bei einer Probefahrt zu dem Rennen um den großen Preis des französischen Automobilklubs auf dem Sarthe-Rundweg stieß heute ein Rennwagen der Italia-Fabrik mit einem andern Wagen zusammen und geriet in Brand. Der Ingenieur Graziatti erlitt schwere Verletzungen an Gesicht und Händen. Der Chauffeur wurde 40 Meter fortgeschleudert, blieb aber unverfehrt. Der andere Wagen wurde nur wenig beschädigt.

Zur Wiesendüngung zwischen Heu- und Dehmderte.

Mancher Besitzer von Wiesen, die im Herbst und Winter überflutet werden, gerät in Verlegenheit, weil er nicht weiß, wann er die Phosphorsäuredüngung geben soll, welche für den Wässertrag und noch mehr für den Wert des Futters von so großer Bedeutung ist. Ein sehr guter, in letzter Zeit schon von vielen Landwirten mit Erfolg gewählter Ausweg ist die Düngung der Wiesen mit Thomasmehl gleich nach dem ersten Schnitt.

Jedem welcher Schaden für die jungen Pflanzen oder für das Weidewieh ist hierbei, wie die Erfahrung gezeigt hat, nicht zu befürchten. Die Vorteile solcher Düngung liegen aber auf der Hand.

Zunächst ist die Wirkung einer Düngung unmittelbar nach der Heuernte auf Ueberflutungsweiden sicherer und besser, als wenn man bis zum Herbst oder gar bis zum Abfließen des Wassers im Frühjahr warten wollte. Denn nun kann sich das Thomasmehl schon im Sommer im Boden verteilen und bereits die Entwicklung des zweiten Schnittes fördern. Vor allem aber gehen die Wiesenpflanzen gefröhigt in den Winter und können im nächsten Frühjahr gleich beim Erwachen der Vegetation sich den Phosphorsäurevorrat gütlich zu Nutzen machen.

Abgesehen von dem besseren Erfolge hat die Düngung im Sommer noch weitere Vorteile. Im Sommer sind die Wiesen feher und lassen sich deshalb besser begehen und befahren als im Winter. Es läßt sich in der kurzen Ruhepause zwischen Heu- und Getreideernte auch besser die Zeit zur Ausführung der Düngung finden als in dem mit drängenden Arbeiten stets reichlich besetzten Herbst.

Dazu kommt, daß man im Sommer das Thomasmehl immer pünktlich erhält, während es im Herbst bei dem alljährlich wiederkehrenden Wagenmangel häufig nicht rechtzeitig eintrifft, und darum oft die rechte Zeit zur Düngung verpasst wird.

Die angeführten Gründe sind wichtig genug, die Wiesendüngung unmittelbar nach der Heuernte nicht nur da, wo die Herbst- und Winterdüngung mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft ist, sondern auch für viele andere Wirtschaften vorteilhaft erscheinen zu lassen.

Die außer der Thomasmehldüngung event. noch erforderliche Kaliumernte erfolgt unmittelbar nach der Heuernte am besten in Form des 40%igen Kalisalzes, welches weniger ätzende Nebenbestandteile enthält und daher die verwundeten Pflanzen und jungen Triebe weniger schädigt als der Kalinit. Will man jedoch ganz sicher gehen, so verwende man auf Ueberflutungsweiden Kalisalz lieber im zeitigen Frühjahr unmittelbar nach dem Abfließen des Wassers.

In vielen landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben, in welchen Wert auf langandauernde Holzherstellung gelegt wird, werden Gerätschaften aller Art, Planen, Stallungen, Wagen, Schruppen und Scheunen u. mit Avenarius' Carbolinern versehen. Die Kosten eines Anstrichs mit diesem Präparat, welches sich seit nahezu 30 Jahren in der Praxis glänzend bewährt hat, sind so verschwindend klein, daß sie bei den damit erzielten Ergebnissen gar nicht in Betracht kommen. Das echte Avenarius' Carbolinum wird von der Firma A. Avenarius u. Co., Stuttgart, Hamburg, Berlin C und Köln in den Handel gebracht, welche auch weitere Mitteilungen gibt. Eine Verkaufsstelle befindet sich bei den Herren Carl Pfister in Neuenbürg und W. Treiber z. Windhof in Wildbad.

Diezu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Fachkurs für Schuhmacher.

Die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel wird im Fall genügender Beteiligung von Mitte August ds. J. ab in Stuttgart einen Fachkurs für Schuhmacher von 6-7 wöchiger Dauer abhalten. Der nähere Zeitpunkt des Beginns des Kurses wird später bestimmt werden.

Der Kurs bezweckt die Vervollkommnung der fachlichen Ausbildung der Teilnehmer in den verschiedenen Teilen des handwerksmäßigen Betriebs des Schuhmachererwerbes. Der Lehrplan umfaßt: Belehrung über den Bau des menschlichen Fußes, Vorträge und Übungen im Maßnehmen, Fachzeichnen, Musterschneiden, Leistenzurichten, Zuschneiden und Stofflehre, Steppen, Oberteilvorrichten und Bodenarbeit, ferner Kalkulation, Buch- und Rechnungsführung, sowie Geschäfts- und Gesetzeskunde. Maschinenbehandlung und Maschinenarbeit werden in dem Kurs insoweit berücksichtigt, als sie für den handwerksmäßigen Betrieb der Schuhmacherei von Bedeutung sind.

Der Kurs ist in erster Linie für selbständige Schuhmacher bestimmt, bei geringem Andrang werden jedoch auch ältere Gesellen, insbesondere solche, welche nachweislich im Begriff stehen, der Meisterprüfung sich zu unterziehen, berücksichtigt werden. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Anwärtingen Teilnehmern, welche nachweisen, daß sie besonders bedürftig sind,

können auf Ansuchen ein Beitrag zu den Kosten der Reise und des Aufenthalts bewilligt werden. Beitragsgesuche sind gleich bei der Anmeldung zur Teilnahme am Kurs einzureichen; Gesuche, welche erst später eintreffen, können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden.

Die Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kurs sind spätestens bis 1. August ds. J. einzureichen und zwar in der Regel durch Vermittlung der örtlichen gewerblichen Vereinigungen (Gewerbevereine, Handwerkervereine, Innungen u.), wo solche nicht bestehen, durch den Ortsvorsteher. Aus den Anmeldungen sollen Namen, Beruf und Berufsstellung (ob selbständig oder Geselle), Alter und Wohnort, sowie die Bildungslaufbahn des Angemeldeten ersichtlich sein; auch soll der Anmeldung das Meister-, Gesellen- oder Lehrlingsprüfungszeugnis angeschlossen werden. Die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen und die Ortsvorsteher werden ersucht, die bei ihnen einkommenden Anmeldungen uns auf 1. August ds. J. vorzulegen und dabei sich darüber zu äußern, ob die Angemeldeten nach ihren Kenntnissen und Fähigkeiten an dem Kurs mit ausreichendem Erfolg teilzunehmen vermögen. Wird von einem Angemeldeten ein staatlicher Beitrag erbeten, so wolle die Äußerung auf die Vermögens- und Erwerbsverhältnisse des Gesuchstellers ausgedehnt werden.

Stuttgart, den 31. Mai 1906.

M o s t h a j.

R. Forstamt Liebenzell. Kotbuchen-, Stammholz- und Beigholz-Verkauf

am Samstag den 30. Juni, vorm. 9 Uhr im „Döfen“ in Liebenzell aus Staatswaldungen der Hutten Viehlsberg u. Liebenzell Abt. Bronnhalde, Löneck, Nonnenweg, Viehlsberg, Gfäll, Schloßberg, Finkenberg, vord. Kohlbad, Kohlbrunnen und Findhag, sowie vom Scheidholz der Hut Liebenzell:

13 St. Kotbuchen-Stämme II. Kl. mit 6 Zm. Beigholz Rm.: 70 buch. Scheiter, 10 dto. Prügel, 4 dto. Reisprügel, 177 dto. Anbruch, 8 eich. Anbruch, 1 Nadelholz-Prügel und 630 dto. Anbruch.

Contobüchlein

empfehlen C. Meck.

Herrenalb.
Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau einer Villa sind die
**Gipser-, Schreiner-, Schlosser-, Schmied-,
Glaser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten**
im Submissionswege zu vergeben.

Die erforderlichen Unterlagen sind vom 22.—28. ds. Mts.
auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt,
wofür auch die Angebote, in Prozenten des Ueberbetrags aus-
gedrückt, bis **Donnerstag, den 28. Juni, abends
7 Uhr** einzureichen sind. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Herrenalb, den 20. Juni 1906

Stadtbaumeister Schnaitmann.

**Dampf-
Schnell-Waschmaschine „Frauenstolz“**

ist die Waschmaschine der Zukunft und übertrifft alle
Waschmaschinen, mag das System heißen, wie es will.



„Frauenstolz“ liefert in 10 Minuten blendend weiße
Wäsche. Nachwaschen ausgeschlossen. Größte Schonung der
Wäsche und größte Ersparnis an Zeit und Material.

Man verlange Prospekte. — Alleinverkauf bei

Wilhelm Fiess, Neuenbürg.

— Telefon Nr. 26. —



KINDERWAGEN Sport-
wagen
Leiterwagen,
Fessel,
Blumentische
in Rohr und Naturröhren,
sowie alle Sorten Korbwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigt

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.

Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und
billig ausgeführt.

Neuenbürg.
**Bestellungen auf
Kohlen**

(Anthracit- und Fettmuskohlen)
sowie auf

Koks

für den Winterbedarf sieht höf-
lichst entgegen

Fr. Andräs jr.

Neuenbürg.
**Gute Qualität
Natur-Weine**

empfiehlt bei sehr niedrig ge-
stellten Preisen

Christian Rothfuß.

Neuenbürg.
**Eine schöne
Wohnung**

mit 4 bis 6 Zimmern, Küche,
Speisenkammer, Bad u. Zubehör
hat bis 1. Oktober zu vermieten

Karl Gührer.

Eine ältere
Kuh,
halbträchtig, gut im
Nugen, ferner

3 Fässer,
je 500 Liter haltend, eine

Futterschneidmaschine
und verschiedene

Feld- und Hausgeräte,
alles noch ziemlich neu und gut
erhalten, verkaufe ich wegen
Wegzugs von Montag, den
25. ds. ab.

Matth. Braun, Sägemstr.
Lehensägelmühle-Gnastal.

**Neues Klee- und
Wiesenheu**

gut gewettert, von den Grund-
stücken weg, kauft per Zentner
M. 2,30 franko hier

Fritz Voelker,
Schloß Rippurr, b. Karlsruhe.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, dass wir den
Detailverkauf unserer Erzeugnisse
für **Neuenbürg und Umgebung**
Hrn. Wilhelm Fiess in Neuenbürg
übertragen haben und machen speziell darauf aufmerksam,
dass die von uns zur Schlachtung kommenden Schweine
durch den hiesigen Oberamtstierarzt auch auf Trichinen
behördlich untersucht werden, wodurch wir für völlige Rein-
heit unserer Ware garantieren. Wir bemerken noch, dass
in Württemberg sonst Trichinenschau nicht stattfindet.
Herr Fiess wird ein ständiges Lager in unseren Fleisch-
konserven aller Art, in Fleischwaren (Hartwurst nach Braun-
schweiger, Westfälischer und Thüringer Art) in sämtlichen
Rauchwaren, sowie auch in den verschiedenen Sorten frischer
Wurstwaren unterhalten.
Württ. Fleischwarenfabrik G. m. b. H., Tübingen.

**Bergedorfer
Original-Separatoren
„Astra“.**
Vertretung und Lager für die Oberämter
Calw und Neuenbürg:
Georg Wackenhuth,
Mechaniker in Calw.

Fr. Seuser, Herrenalb
empfiehlt
**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-
Wäsche**
für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu
Fabrikpreisen. Rameneinwebungen kostenfrei. Bemusterte
Offerte gerne zu Diensten.

Die größte Auswahl und billigste Preise in
Spiegel
finden Sie in der
Pforzheimer Kunsthalle
Inhaber: **Richard Trendel, Pforzheim**
Dillsteiner-Straße 4, am Sedanplatz,
ebendasselbst **Photographie-Rahmen u. -Ständer,**
Bilder von den billigsten bis zu den feinsten,
Galerien mit allem Zubehör.

Die einfachsten und betriebssichersten
Geschirrspülmaschinen und sonstige Geschirrspülanlagen
mit den neuesten Einrichtungen liefert die Firma
Rastatter Herd-Fabrik, Stierlin & Vetter in Rastatt.
Gründung der Fabrik 1875.
Auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen prämiert.

Kein Bruch! ○ ○ ○ ○ ○
Keine Wischtücher! ○ ○ ○
Kein Riemenantrieb! ○ ○
Spart Zeit! ○ ○ ○ ○ ○
Spart Arbeit! ○ ○ ○ ○ ○
Geringster Kraftverbrauch! ○

Automatische Regelung der ganzen Maschine. ○ ○ Zahlreiche Referenzen stehen zu Diensten.
Kataloge über Geschirrspülmaschinen, Geschirrspültische, sowie über Kochherde für Haushaltungen, Kochschulen, Hotels, Restaurants, Kasino's,
Sanatorien und andere Anstalten, sowie über unsere sonstigen Erzeugnisse werden auf Wunsch Interessenten kostenlos zugesandt.
Besuche, um an Ort und Stelle praktische Vorschläge machen zu können, erfolgen auf Wunsch ohne jede Verbindlichkeit.
Vertreter: **Ph. Walliser, Wildbad.**



Selten günstige Gelegenheit!

Restpartien

in
Tischtüchern, Tafeltüchern, Handtüchern,
Betttüchern, Inletts etc.

teilweise mit kleinen Webfehlern, aber nur beste
Fabrikate, verkaufe ich enorm billig und lade zu
gefl. Besuch höflichst ein.

Friedrich Seuffer,
Herrenalb.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
ist
billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Metzgerschmalz garantiert reines einheimisches
echtes Schweineschmalz
mit seinem Oriebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20-35 Pfd.	1/2	1/2
Ringhafen	15-20-35 "	1/2	1/2
Schwenkessel	30-40-60 "	1/2	1/2
Teigschüssel	15-30-50 "	1/2	1/2
Waschtopf	20-40 "	1/2	1/2

so wie in 10 Pfd.-Dosen à Mk. 6.50
gegen Nachn. oder Vorkauf.
W. Beurlen Jr.
Kirschheim-Teck 106 (Württ.)
In Holzgeb. Preisl. 3. Dienstn.
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.
Tausende Anerkennungschriften!

Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen



in allen Preislagen und großer Auswahl
kaufen Sie billig bei

Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Heutgras

hat noch zu verkaufen
Aufseher Weit, Gröfthtal.

Nach Amerika

VON Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
ung. — Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York.

Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Fuhrknecht

kann sofort eintreten bei
Pfeiffer z. „Röfle“.

HAARAUSFALL
u. Schuppen beoligt man sicher
u. schnell mit **CRINGEN**, dem
verbesserten Beerenessenzwasser.
Man verlange u. nehme nur **CRINGEN**.
1 Mk. per Fl. überall erhältlich.
In Neuenbürg in der Apotheke

Asphaltpappe,
„Sturm“-Asphaltpappe,
Carbolineum,
Dachlack, Holzcement
Liefert billigst
Württ. Theor. u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant

Emmentaler- Schweizer- Komadour- Limburger- Käse

in besten Qualitäten,
FrISChe Süßbutter
empfiehlt

Wilhelm Fiech.

Neuenbürg.
Bringe hiemit zur Kenntnis,
daß ich morgen Sonntag
bei günstiger Witterung auf dem
Maienplatz

wirtschafte und bitte um
geneigten Zuspruch.
Fr. Wolfinger z. „Röfle“.

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichts mit
rosigem jugendfrischen Ansehen,
welcher, sammetweicher Haut und
blühend schönem Teint gebrauchen
nur die allein echte:
Stedenpferd-Billenmild-Seife
von Bergmann & Co., Badelben
mit Saubermatte: Stedenpferd.
& St. 50 W. bei: **Karl Mahter**
u. **Albert Fengerl,** Neuenbürg.

Chr. Schill

Bauunternehmer
in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Falzriegel,
(Tonwarenindustrie Wiesloch)
gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandement
vom württ. Portlandementwer.
Lauffen a. N.

Bachsteine
in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine
und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Bachsteine und
Platten,
Steinengröhren in allen
Cementröhren in allen
Gewichten,
gemahl. Schwarzkalk
in Säcken,
Carbolineum,
Dachpappen,
Bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger.

Das Beste für schwache
Augen und Glieder
(besonders wenn nach dem
Baden damit gewaschen) ist
das seit 1825 weltberühmte
ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser
von Joh. Chr. Fochtenberger
in Heilbronn.
Lieferant fürklischer Häuser.
Feinstes und billigstes
Parfüm.
In Flaschen à 40, 60 S und
1 Mk.
Kleiner Verkauf für
Neuenbürg
G. Lustauer.

Handelslehranstalt Kirchheim - Teck
Wbg.
Institut 1. Grades mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule,
Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und
sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen. Muster-Kontor
Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.
Ausländer-Kurs. | Neuaufnahme: 3. Juli. | Sprachen-Institut.

Teinacher Kirschquelle

rein natürliches Tafel- und Gesundheits-Wasser.
Jahresverwand 4 000 000 Flaschen.
Zu haben in Neuenbürg bei **Wilhelm Enklin, Kauf-**
mann; in Herrenalb bei **Apotheker Tränkler.**

Hotels, Restaurants und Pensionate verwenden
MAGGI's Würze am vorteilhaftesten in grossen
plombierten Flaschen Nr. 5
(ca. 1 Liter) zu Mk. 6.—. Bestens empfohlen von
Carl Bechtle, Col., Herrenalb.

Pforzheim. Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf
1. Juli gesucht.
Frau Alfons Rothacker,
Durlacherstr. 17.
Waldbrennach.

Warnung.

Ich warne hiemit jedermann,
meinem Mann etwas zu bor-
gen, noch Waren auf meinen
Namen an ihn abzugeben, da
ich von heute an keinerlei Zahl-
ung mehr für ihn leisten werde.
Frau Marie Schumann.

Hausmof!

Ein gesundes, erfrischen-
des und wohlbedümmliches
Hausgetränk bereiten Sie
sich aus Heinen's **Kunst-**
mofextrakt. Das Liter
stellt sich auf 6-7 S. — frei
von gesundheitsgefährlichen
Substanzen, laut Analyse
des vereid. Chemil. Port-
150 l 3.20 Mk., 50 l 1.25 Mk.
Hut. Heinen, Pforzheim,
Wildbad und Schömberg,
Kaufm. Höger, Calmbach,
Fr. Kudräs, Neuenbürg.

Ziehung garant. am 3. Juli 1908
**Grosse
Geld-Lotterie**
für die
Liederhalle in Stuttgart.
2025 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug mit Mark
60 000
Hauptgewinn: Mark
1 à 25,000
1 à 10,000
1 à 5,000
etc. etc. Lose à 2 Mk. 13 Lose 24 Mk.
Porto und Liste 25 S. extra.
Zu haben bei der
General-Agentur Eberh. Fetzer
Stuttgart, Kanzleistraße 20,
sowie bei den durch Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

In Neuenbürg zu haben bei: **C. Meeh,**
Buchdr.; in Herrenalb bei: **Frisour**
A. Walther.

Kautschuk-Stempel und Cliches.

Bestellungen auf **Stempel,**
Cliches, Faksimiles etc.,
beste Fabrikate, nimmt bei
rascher und billiger Lieferung
entgegen
C. Meeh.

Pforzheim. Jüngere Mädchen

von 15 bis 18 Jahren für
leichte dauernde Arbeit gegen
guten Lohn gesucht.
Emil Zannhauser,
Erbprinzenstr. 15.

Birkenfeld. Fünf Viertel schönen ewigen Klee

hat zu verkaufen
Heinrich Gelschläger.
5 schöne Ansichtspostkarten:
Württemberg,
100 Jahre Königreich
mit historischen Texten von
Gustav Ströhmfeld.
Preis der Serie nur 50 S.
Jedermann sollte sich diese
interessanten Karten verschaffen.
In Neuenbürg zu haben bei
C. Meeh.

Dachpappen

in allen Stärken zu Fabrikpreisen,
Dachlade
nicht ablaufend von den Pappdächern,
Carbolineum,
Dachpappenstifte,
Anfertigung von **Schiefer,**
Holzzement, Pappen- und
Doppelpappendächern
bei langjähriger Garantie,
verzinte Dachfenster
aus einem Stück gepreßt,
John's Schornsteinaufsätze
John's
Voll dampfwaschmaschinen
empfiehlt
Güthler, Wildbad.

Aufsichts- Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 2. Sonntag nach Trini-
tatis, den 24. Juni, Predigt
vorm. 10 Uhr (1. Joh. 1, 5-2, 2;
Joh. Nr. 373):
Stadtvikar **Paulus**
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für
die Töchter: **Derfelbe.**

Freitag, den 29. Juni, Feiertag Petri und Pauli mit Gottes- dienst morgens 8 1/2 Uhr.